

MEDAT

REPETITORIEN

#2018

6./7./8./9. JUNI

16 - 19 UHR

(9. JUNI AUCH 12 - 15 UHR)



Wer sind wir?

- ▶ Referat für Studien- und MaturantInnenberatung
<http://medat.oehmedwien.at>
- ▶ ÖH Med Wien
<http://oehmedwien.at/>
- ▶ ÖH – Österreichische HochschülerInnenschaft
<https://www.oeh.ac.at>

Zeitplan – Änderungen vorbehalten!

- ▶ Mittwoch
 - ▶ 16:00 Uhr Chemie
 - ▶ 17:15 Uhr Physik
 - ▶ 18:30 Uhr Mathematik

- ▶ Donnerstag
 - ▶ 16:00 Uhr Biologie
 - ▶ 18:00 Uhr Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten
 - ▶ 18:45 Uhr Soziale und Emotionale Kompetenzen

- ▶ Freitag:
 - ▶ 16:00 Uhr Team-Based-Learning Biologie (**ausgebucht!**)

- ▶ Samstag:
 - ▶ 12:00 Uhr Team-Based-Learning Chemie (**ausgebucht!**)
 - ▶ 16:00 Uhr Team-Based-Learning Physik/Mathematik (**ausgebucht!**)

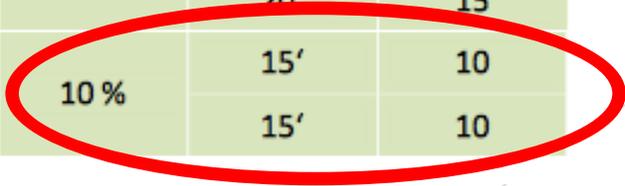
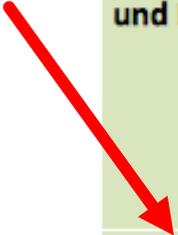


Weitere Infos

- ▶ Bei Fragen:
 - ▶ Einfach raus damit!
 - ▶ Per Mail: matbe@oehmedwien.com
 - ▶ In unseren Beratungszeiten:
Montag 17-19 Uhr, Dienstag 13-15 Uhr
im Histologischen Institut
- ▶ Videos vermutlich ab nächster Woche auf www.medat.oehmedwien.at
- ▶ Bitte seid saubere, zukünftige Medizinstudierende!

Allgemeines

Testteile		Gewicht	Zeit	Aufgaben
Basiskenntnistest für Medizinische Studien (BMS)	Biologie	40 %	30'	40
	Chemie		18'	24
	Physik		16'	18
	Mathematik		11'	12
Textverständnis (TV)	Lesekompetenz, Verständnis von Texten	10 %	35'	12
Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF)	Figuren zusammensetzen (FZ)	40 %	20'	15
	Gedächtnis und Merkfähigkeit (GM) (Einprägephase)		8'	
	Zahlenfolgen (ZF)		15'	10
	Implikationen erkennen (IMP)		10'	10
	Gedächtnis und Merkfähigkeit (GM) (Rekognitionsphase)		15'	25
	Wortflüssigkeit (WF)		20'	15
Sozial-emotionale Kompetenzen (SEK)	Emotionen erkennen	10 %	15'	10
	Soziales Entscheiden		15'	10



Soziales Entscheiden

- ▶ Soll die Entscheidungsfähigkeit bei Konfrontation mit (moralisch) schwierigen Situationen abprüfen
- ▶ Versucht zu normieren, dass jeder Mensch mit seinen Erfahrungen, Erinnerungen und individuellen Erkenntnissen bei gleicher Sachlage zu unterschiedlichen Entscheidungen kommen kann
- ▶ Aufbau:
 - ▶ 1 Situationsbeschreibung
 - ▶ 5 Überlegungen – sollen nach Wichtigkeit gereiht werden
 - ▶ CAVE: andere Prüfungsmodalität!

Beispiel

„Franz präsentiert vor Kunden ein neues Produkt. Die Kunden scheinen begeistert zu sein und stehen kurz vor dem Kauf. Während des Abschlusses stellt sich heraus, dass die Kunden fälschlicherweise annehmen, dass das Produkt eine Funktion besitzt, die es gar nicht hat. Franz ist unsicher, wie er reagieren soll. Wie relevant sollten Ihrer Meinung nach die folgenden Überlegungen, die Franz bei seiner Entscheidung angestellt haben könnte, sein?“

Überlegungen

- ▶ a) „Würde es für mich von Nachteil sein, wenn die Kunden später ihren Irrtum bemerken?“
- ▶ b) „Würden mich die Kunden an meiner Stelle vor dem Kauf auf einen solchen Irrtum hinweisen?“
- ▶ c) „Würde sich mein Umsatz merklich verbessern, wenn ich das Geschäft trotzdem abschließe?“
- ▶ d) „Würde ich die Kunden darauf aufmerksam machen müssen, weil man sich im Geschäftsleben vertrauen können sollte?“
- ▶ e) „Würde ich nicht generell die Verpflichtung haben, immer die Wahrheit zu sagen?“

Kohlbergs Theorie der Moralentwicklung

- ▶ Moralphilosophische Theorie aus dem späten 20. Jahrhundert
- ▶ Geht davon aus, dass sich die menschliche Moral stufenweise und parallel zur kognitiven Kapazität im Laufe des Lebens entwickelt
- ▶ CAVE: Theorie \neq Realität
 - ▶ Wir ziehen sie hier nur zur Erklärung des Untertests heran

Stufen 1 - 3

- ▶ 1. Orientierung an Strafe und Gehorsam
 - ▶ Keine Orientierung an „moralischen Ansprüchen“
 - ▶ Befolgen von klaren Regeln, um Strafen zu entgehen
- ▶ 2. Die instrumentell-relativistische Orientierung → Gegenseitigkeit und eigene Bedürfnisse
 - ▶ Orientierung an der Gegenseitigkeit menschlicher Beziehungen
 - ▶ „wie du mir – so ich dir“, Auge um Auge
- ▶ 3. Moralische Erwartungen anderer - „good boy/girl“
 - ▶ Erwartungen anderer werden erkannt, möchten erfüllt werden
 - ▶ Unabhängig von drohenden Strafen: Schulgefühle bei Nichteinhaltung von Erwartungen

Stufe 4– 6

- ▶ 4. Die Orientierung an Gesetz und Ordnung
 - ▶ Gewisse moralische Regeln werden als notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben erkannt
 - ▶ Gesetze und Regeln eingehalten, auch wenn sie nicht von direkten Bezugspersonen festgelegt werden
- ▶ 5. Orientierung am Sozialvertrag
 - ▶ Gegebene Normen werden hinterfragt und nur nach Prüfung der Nützlichkeit und Gerechtigkeit für alle anerkannt
- ▶ 6. Die Orientierung am universalen ethischen Prinzip
 - ▶ Moralbegründung orientiert sich nur noch am universellen Prinzip der menschlichen Achtung
 - ▶ Konflikte sollen unter Einbeziehung aller Parteien gleichberechtigt gelöst werden

Auflösung

d) „Würde ich die Kunden darauf aufmerksam machen müssen, weil man sich im Geschäftsleben vertrauen können sollte?“

e) „Würde ich nicht generell die Verpflichtung haben, immer die Wahrheit zu sagen?“

b) „Würden mich die Kunden an meiner Stelle vor dem Kauf auf einen solchen Irrtum hinweisen?“

c) „Würde sich mein Umsatz merklich verbessern, wenn ich das Geschäft trotzdem abschließe?“

a) „Würde es für mich von Nachteil sein, wenn die Kunden später ihren Irrtum bemerken?“

- ▶ 6. Achtung des Menschen
- ▶ 5. Sozialvertrag
- ▶ 4. Gesetz/Ordnung
- ▶ 2. Eigene Bedürfnisse
- ▶ 1. Hinterfragen von Strafe

Ausfüllen

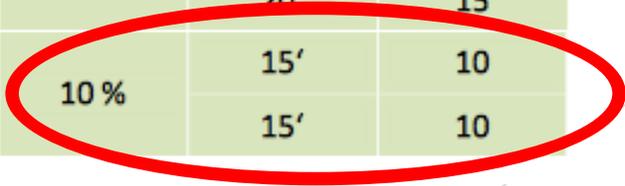
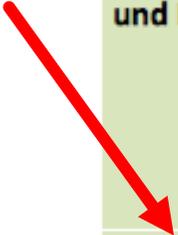
	1	2	3	4	5
A	X				
B			X		
C		X			
D					X
E				X	

Emotionen Erkennen

- ▶ Ziel die Fähigkeit abzu prüfen, aus einer beschriebenen Situation die Emotionen der handelnden Menschen herauszulesen
- ▶ Hintergrund: Herstellung einer vertrauensvollen Beziehung zum Patienten / zur Patientin erfordert Einfühlungsvermögen und Verständnis
- ▶ Aufbau:
 - ▶ Situationsbeschreibung
 - ▶ 5 Emotionen
 - ▶ Müssen mit eher wahrscheinlich / eher unwahrscheinlich bewertet werden

Allgemeines

Testteile		Gewicht	Zeit	Aufgaben
Basiskenntnistest für Medizinische Studien (BMS)	Biologie	40 %	30'	40
	Chemie		18'	24
	Physik		16'	18
	Mathematik		11'	12
Textverständnis (TV)	Lesekompetenz, Verständnis von Texten	10 %	35'	12
Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF)	Figuren zusammensetzen (FZ)	40 %	20'	15
	Gedächtnis und Merkfähigkeit (GM) (Einprägephase)		8'	
	Zahlenfolgen (ZF)		15'	10
	Implikationen erkennen (IMP)		10'	10
	Gedächtnis und Merkfähigkeit (GM) (Rekognitionsphase)		15'	25
	Wortflüssigkeit (WF)		20'	15
Sozial-emotionale Kompetenzen (SEK)	Emotionen erkennen	10 %	15'	10
	Soziales Entscheiden		15'	10



Beispiel

Tanja trifft auf einem Klassentreffen eine gute Schulfreundin, die nun bereits seit vielen Jahren im Ausland lebt. Während der Schulzeit waren sie beste Freundinnen. Ursprünglich hatte die Freundin ihren Besuch am Klassentreffen aus beruflichen Gründen abgesagt. Wie fühlt sich Tanja in dieser Situation?

Überlegungen

	eher wahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich
Sie ist ausgeglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist dankbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie freut sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist überrascht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist zuversichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auflösung

	eher wahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich
Sie ist ausgeglichen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sie ist dankbar.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sie freut sich.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist überrascht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist zuversichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Beispiel

Hannes arbeitet bereits seit Monaten konzentriert an einem sehr wichtigen Projektbericht. Das Projekt und der Bericht sind sehr aufwendig. Von dem Projektbericht hängt ab, ob Hannes die Beförderung erhält, auf die er bereits seit zwei Jahren hinarbeitet. Kurz vor Ende stürzt der Computer ab und ein Teil der Arbeit geht verloren. Es ist unklar, ob er den Projektbericht nun noch rechtzeitig abgeben kann. Wie fühlt sich Hannes in dieser Situation?

Überlegungen

	eher wahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich
Er bedauert etwas.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er ärgert sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er hat Angst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er fühlt sich schuldig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er schämt sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auflösung

	eher wahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich
Er bedauert etwas.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Er ärgert sich.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er hat Angst.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er fühlt sich schuldig.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Er schämt sich.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Wichtig!

- ▶ 2. Jahr, in dem dieser Untertest verwendet wird
- ▶ Nur auf das verlassen, was im VMC angegeben wird
- ▶ Nur auf tatsächliche Aussagen des Textes konzentrieren (Vgl. Textverständnis)
- ▶ Prüfen, ob Emotion dem Anlass angemessen ist
- ▶ Nur 5% der Gesamtpunkte
- ▶ Ruhe bewahren – alle sind in derselben Situation!

**VIEL KRAFT
VIEL ERFOLG
BEIM MEDAT
2018!**



...SEE YOU NEXT YEAR!